



PROPHYLAXE DER VENÖSEN THROMBOEMBOLIE

So verhindern Sie ein Blutgerinnsel während Ihres Krankenhausaufenthalts

Abkürzungen

| | |
|-----|--|
| VTE | Venöse Thromboembolie |
| TVT | Tiefe Venenthrombose |
| LE | Lungenembolie |
| IPK | Intermittierende Pneumatische Kompression |

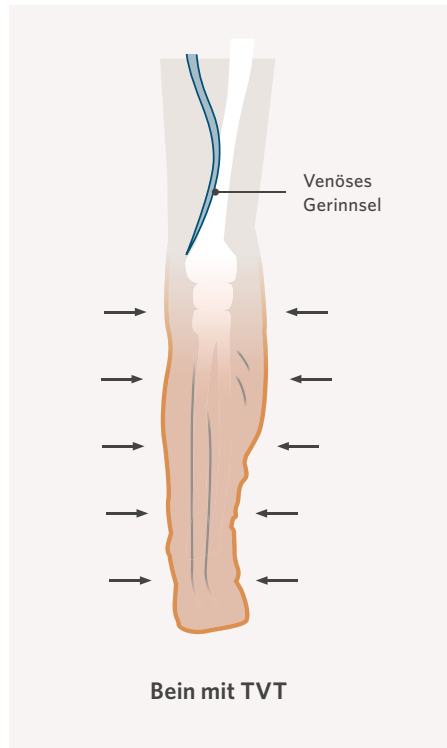
Die wichtigsten Fakten:

- Entsteht ein Blutgerinnsel (Thrombose) in den tiefen Beinvenen, spricht man von einer tiefen Venenthrombose bzw. TVT.
- Wenn sich ein Teil des Gerinnsels löst, spricht man von einem Embolus. Dieser kann durch die venöse Zirkulation wandern, bis er die Lunge erreicht. Dies wird als Lungenembolie (LE) bezeichnet.
- Venöse Thromboembolie (VTE) ist der Sammelbegriff für sowohl TVT als auch LE.
- Eine VTE ist eine schwere Erkrankung, die jährlich weltweit etwa 10 Millionen Menschen betrifft und zu Tod und Behinderung führen kann.¹
- Ein Krankenhausaufenthalt gilt als der bedeutendste Risikofaktor für die Entwicklung einer TVT.²
- Die Wahrscheinlichkeit, dass hospitalisierte Patienten eine VTE entwickeln, ist 100 Mal höher als in der Bevölkerung allgemein.³

Warum erhöht sich als Patient mein Risiko, ein Blutgerinnsel zu entwickeln?

Viele Menschen, die ins Krankenhaus eingeliefert werden, haben einen verminderten Blutfluss in den Blutgefäßen (Venen).

Das Blut kann langsamer und dickflüssiger oder „klebrig“ werden, was zur Bildung eines Blutgerinnsels in den Beinen führt, was als tiefe Venenthrombose (TVT) bezeichnet wird.



Schwellung und Entzündung unterhalb der Blockadestelle. Das Bein kann bei Berührung warm sein.

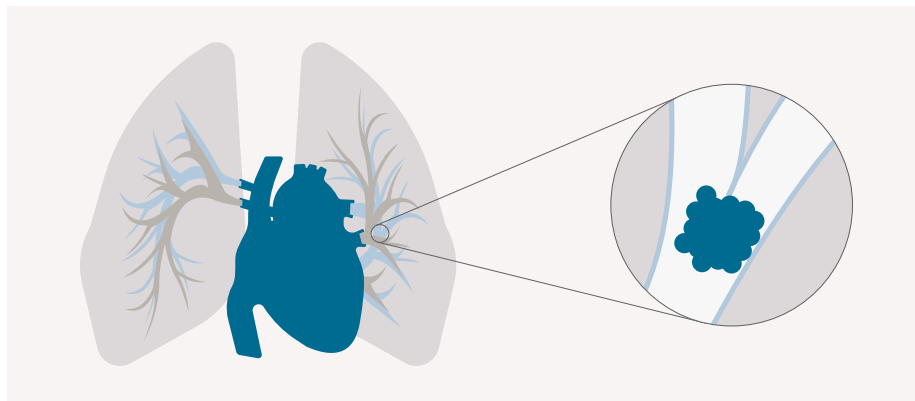
Blutgerinnsel in den Beinen können die Klappen der Venen dauerhaft schädigen und zu langfristigen Komplikationen führen, z. B. zum postthrombotischen Syndrom.

Patienten, die sich einer Operation mit einer Dauer von über 30 Minuten unterziehen und/oder die längere Zeit nicht gehen können, sind am stärksten gefährdet.

Anzeichen und Symptome:

Die Symptome eines VTE-Ereignisses können variieren; häufige Anzeichen einer TVT sind jedoch:

- Schwellung und/oder Schmerzen im Bein
- Verfärbung und/oder Wärmeentwicklung



Ein venöses Gerinnsel aus dem Bein, das eine Lungenembolie verursacht

VTE ist der Oberbegriff für TVT und LE

Ein Blutgerinnsel im Bein (TVT) kann in die Lunge gelangen, was als Lungenembolie (LE) bezeichnet wird. Dies kann plötzlich erfolgen und Sie können Symptome feststellen wie:

- Kurzatmigkeit
- schneller Herzschlag
- blaue Lippen oder Finger
- Schmerzen in der Brust
- blutiger Husten

Wenn bei Ihnen eines dieser Symptome auftritt oder Sie Bedenken haben, ein Gerinnsel entwickelt zu haben, benachrichtigen Sie bitte umgehend Ihren Arzt/Ihre Ärztin oder das Pflegepersonal.

Wer ist am meisten gefährdet?

Alle Patienten haben ein gewisses Risiko für die Entwicklung einer TVT, aber diejenigen, die am meisten gefährdet sind, sind Patienten, die:

- immobil/unbeweglich sind
- in letzter Zeit eine größere Operation von mehr als 30 Minuten Dauer hinter sich haben oder an einer erheblichen Verletzung leiden
- übergewichtig sind
- über 60 Jahre alt sind

- bereits früher eine TVT hatten oder einen engen Familienangehörigen haben, der eine TVT oder LE hatte
- die Pille zur Empfängnisverhütung einnehmen oder eine Hormonersatztherapie durchführen
- schwanger sind oder kürzlich entbunden haben

Vorbeugende Maßnahmen

Auch wenn nicht bei allen Patienten eine TVT auftritt, kann jeder einige einfache Maßnahmen ergreifen, um sein Risiko zu reduzieren.

Das Risiko der Entstehung einer TVT wird durch die in dieser Informationsbroschüre beschriebenen Präventivmaßnahmen deutlich verringert.

Ihr Arzt/Ihre Ärztin und Ihr Pflegepersonal kennen die Risiken, die zur Bildung von Gerinnseln beitragen können, und werden Ihr Risiko entsprechend bewerten.

Falls erforderlich, können sie Ihnen Medikamente oder mechanische Verfahren verschreiben, die das Risiko einer TVT verringern. Diese werden nun näher erläutert.



Eine physiotherapeutische Fachkraft mobilisiert eine Patientin im Bett

Wie kann ich die Bildung von Blutgerinnseln verhindern?

Versorgen Sie Ihren Körper mit ausreichend Flüssigkeit

Eine starke Dehydrierung „verdickt“ das Blut und fördert die Gerinnselbildung. Indem Sie genug Wasser trinken und ausreichend mit Flüssigkeit versorgt bleiben, können Sie dazu beitragen, das Risiko eines VTE-Ereignisses zu reduzieren.

Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrem Arzt/ Ihrer Ärztin oder beim Pflegepersonal, welche Menge Sie pro Tag sicher trinken können. Wenn Sie nicht trinken können, kann Ihr Arzt/Ihre Ärztin oder Ihr Pflegepersonal Ihnen Flüssigkeit durch einen Tropf geben, um Sie ausreichend mit Flüssigkeit zu versorgen.

Bleiben Sie in Bewegung

Der effektivste Weg, die Bildung von Blutgerinnseln zu verhindern, besteht darin, aktiv zu bleiben. Wenn Sie dazu in der Lage sind, werden Sie nach dem Eingriff angewiesen, aufzustehen und sich zu bewegen. Falls Sie nicht gehen können, können Sie andere Maßnahmen ergreifen.

Es können Übungen im Bett oder auf einem Stuhl durchgeführt werden, die helfen, das Blut in Ihren Beinen in Bewegung zu halten. Ihr Krankenpflegepersonal oder eine physiotherapeutische Fachkraft wird Sie über Übungen gemäß Ihrem Eingriff und über die Ihnen erlaubten Aktivitäten informieren.



Das Flowtron® Active Compression System wird bei Patienten verwendet, um das VTE-Risiko zu reduzieren

Was kann Ihr Behandlungsteam tun?

Medikamentöse Behandlung

Es können Medikamente verabreicht werden, die Ihr Blut verdünnen und verhindern, dass es zu klebrig wird, sodass sich ein Gerinnsel bildet. Diese Medikamente werden als Antikoagulantien (Gerinnungshemmer) bezeichnet.

Die Antikoagulationstherapie beginnt, wenn Sie ins Krankenhaus kommen oder kurz nach Ihrer Operation, je nach Ihrem Risiko, und kann nach Ihrem Krankenhausaufenthalt fortgesetzt werden.

Antikoagulationsmedikamente können als Injektion durch eine kleine Nadel unter der Haut oder als Tablette verabreicht werden. Die Art der verabreichten Medikamente hängt von Ihren Risikofaktoren und Ihrer Krankengeschichte ab.

Wenn Sie Bedenken hinsichtlich Ihrer Medikation haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt/Ihre Ärztin, Ihre Pflegekraft oder Ihre pharmazeutische Fachkraft.



Flowtron® Aktives Kompressionssystem

Mechanische Verfahren

Intermittierende Pneumatische Kompression

Die Intermittierende Pneumatische Kompression (IPK) kann verwendet werden, um das Risiko einer TVT zu reduzieren. Sie besteht aus einem Kompressor, der mit Manschetten verbunden wird, die um jedes Ihrer Beine oder jeden Ihrer Füße gelegt werden.

Während die Manschette aufgepumpt wird, bewegt sie Blut von den Beinen zurück zum Herzen, indem sie den natürlichen Effekt des Gehens nachahmt.

Die Manschetten bestehen aus einem bequemen, atmungsaktiven Gewebe und sollten eng an Ihren Beinen oder Füßen anliegen. Sie werden dann für kurze Zeit einen leichten Druck auf das Bein/den Fuß verspüren; anschließend erfolgt eine Ruhepause, bevor die Manschette des anderen Beins/ des anderen Fußes betätigt wird.

Diese Therapie kann auch nur an einem Bein angewendet werden, wenn es einen Grund gibt, warum nicht beide Beine komprimiert werden können.



Medizinische Thromboseprophylaxestrümpfe

Es können auch spezielle Strümpfe, die als medizinische Thromboseprophylaxestrümpfe bekannt sind, verwendet werden, um TVT zu verhindern, da diese einen festen Druck ausüben, um die Durchblutung in Ihren Beinen zu fördern.

Sie können unter oder über dem Knie angebracht werden und werden kurz vor oder unmittelbar nach dem Eingriff angezogen. Damit die Strümpfe effektiv sind, müssen sie richtig sitzen, weshalb Ihre Pflegekraft Ihre Beine vor und während Ihrer Aufnahme messen wird, um sicherzustellen, dass sie den Blutfluss nicht unterbrechen oder verlangsamen.

Darüber hinaus sollten sie:

- eng, aber nicht zu eng anliegen
- komfortabel zu tragen sein
- sich nicht abrollen oder Falten bilden

Bezüglich des Tragens, Anlegens und Waschens der Strümpfe sollten Sie die Anweisungen der Pflegekraft und des medizinischen Fachpersonals sowie die schriftlichen Informationen des Herstellers befolgen.

Was ist zu tun, wenn Sie nach Hause gehen?

Es kann sein, dass Sie noch bis zu drei Monate nach der Entlassung aus dem Krankenhaus ein Gerinnsel entwickeln können⁴. Um Ihr Risiko zu reduzieren, müssen Sie möglicherweise Ihre Gerinnselpräventionstherapie zu Hause fortsetzen. Vor der Entlassung ist es wichtig, dass Sie mit Ihrem medizinischen Team über die Anweisungen sprechen, mit deren Befolgung Sie Ihr Risiko der Gerinnselbildung verringern können.

Wenn Sie nach Ihrer Rückkehr nach Hause eines der folgenden Symptome bemerken, sprechen Sie bitte umgehend Ihren Arzt/ Ihre Ärztin an oder wenden sich sofort an die nächstgelegene Notaufnahme.

Zu den Symptomen, auf die Sie achten sollten, gehören:

- Rötungen, Schmerzen, Wärmeentwicklung oder Schwellungen im Bein
- Kurzatmigkeit
- schneller Herzschlag
- blaue Lippen oder Finger
- Schmerzen in der Brust
- blutiger Husten

Diese Informationsbroschüre basiert auf der *Guideline for the Prevention of Venous Thromboembolism (VTE) in Adult Hospitalised Patients*, der von Queensland Health veröffentlichten Richtlinie zur Prävention venöser Thromboembolien (VTE) bei erwachsenen Krankenhauspatienten, und *Preventing Blood Clots: Information for Patients and Carers* aus dem Jahr 2014, veröffentlicht von der Clinical Excellence Commission.

Quellen:

1. Jha AK, Larizgoitia I, Audera-Lopez C et al. The global burden of unsafe medical care: analytic modelling of observational studies. *BMJ Qual Saf.* 2013; 22:809-15.
2. Heit JA, Silverstein MD, Mohr DN, Petterson TM, O'Fallon WM, Melton LJ 3rd. Risk factors for deep vein thrombosis and pulmonary embolism: a population-based casecontrol study. *Arch Intern Med.* 2000;160(6):809-15.
3. Cohen AT, Tapson VF, Bergmann JF et al (2008). Venous thromboembolism risk and prophylaxis in the acute hospital care setting (ENDORSE study): a multinational crosssectional study. *Lancet.* 371: 387-394.
4. Venous Thrombosis Risk during and after Medical and Surgical Hospitalizations: The Medical Inpatient Thrombosis and Hemostasis (MITH) Study. *J Thromb Haemost.* 2022 Apr 15. doi: 10.1111/jth.15729. Online vor der Drucklegung erschienen.

Juni 2023. Alle Produkte tragen das CE-Zeichen. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass im Zusammenhang mit den von Arjo gelieferten Geräten und zur Vorbeugung von Verletzungen, die durch die Verwendung von Fremdteilen auftreten könnten, nur Arjo Originalteile verwendet werden dürfen. Bei Nichtbeachtung dieses Hinweises übernehmen wir entsprechend unserer Verkaufsbedingungen keinerlei Haftung. Da wir unsere Erzeugnisse ständig weiterentwickeln, behalten wir uns das Recht auf Änderungen ohne vorherige Ankündigung vor. ® und ™ sind eingetragene Markenzeichen der Arjo Firmengruppe.
© Arjo, 2023

Wir bei Arjo sind überzeugt, dass „Empowering Movement“ (Bewegung stärken) in Gesundheitseinrichtungen für eine qualitativ hochwertige Pflege von entscheidender Bedeutung ist. Unsere Produkte und Lösungen sind darauf ausgelegt, eine sichere und würdevolle Erfahrung durch Transfer, medizinische Betten, Körperhygiene, Desinfektion, Diagnostik sowie Prävention von druckbedingten Verletzungen und venöser Thromboembolie zu fördern. Wir beschäftigen mehr als 6500 Menschen weltweit und verfügen über mehr als 65 Jahre Erfahrung im Umgang mit Patienten/Bewohnern und medizinischem Fachpersonal. Außerdem setzen wir uns für bessere klinische Ergebnisse für Menschen ein, deren Mobilität beeinträchtigt ist.

Arjo AB · Hans Michelsensgatan 10 · 211 20 Malmö · Sweden · +46 10 335 4500
Arjo Deutschland GmbH · Peter-Sander-Straße 10 · 55252 Mainz-Kastel · Deutschland · +49 6134-186 0
Arjo AG · Fabrikstrasse 8/Postfach · 4614 Hägendorf · Schweiz · +41 (0) 61 337 97 77
Arjo Austria GmbH · Lemböckgasse 49A · 1230 Wien · Österreich · +43 (1) 866 56

www.arjo.com/vte

